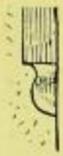


Die 255 cm im Lichten hohe Sakristei ist in der Rundtonne gewölbt, die vier Kappen durchschneiden. Die Kanten der korbogigen Fensterleibung sind abgerundet; am Kämpfer mit S-förmigem Anlauf wie nebenstehend versehen.



Das Brüstungsgitter in der Wendeltreppe ist in Schmiedeeisen ausgeführt. Die obere Treppentür ist rechteckig; die gefasten Gewände haben den bei der Sakristeitür skizzierten Anlauf.

Die Herrschaftsloge beleuchten zwei rechteckige Fenster in der Nordwand. Die Rundbögen der Leibungen ruhen auf gefasten Kragsteinen. Im Fensterpfeiler eine Flachbogennische. Östlich ein kleineres Fenster; das westliche nahe an der Chorwand ist vermauert. Mit dem oben skizzierten Anlauf.

Der die Öffnung nach dem Chor überspannende Bogen ist im Halbkreis gewölbt und nach dem Altar zu abgeschrägt.

Die innere Sakristeitür ist aus Eiche hergestellt und mit Blech beschlagen; mit schlichten Bändern, Griff und altem Schloß (Fig. 571). Ihr spitzbogiger Abschluß weist darauf hin, daß sie von einer alten gotischen Tür stammt.

Der Turm ist durch eine enge zum ersten Geschoß führende Treppe von außen zugänglich. In der Glockenstube ist ein Stein mit dem Wappen derer von Schleinitz und einer von unten unleserlichen Inschrift, anscheinend aus dem 16. Jahrh., vermauert.

Herrschaftliche Gruft. Die Treppe der unter dem Chore(?) befindlichen Gruft wurde gemäß der testamentarischen Verordnung des Chr. Heinr. von Schleinitz, † 1710, nach dessen Beisetzung abgebrochen, die Gruft zugewölbt und verschüttet.

Der alte Altar, der bis zum Einbau der Kanzel im Jahre 1825 durch viele aus Holz geschnitzte Figuren und einige geschmacklose Basreliefs verziert war, aber dadurch ein schmutziges und wenig gefälliges Ansehen bekommen hatte, wurde damals auf eine einfachere Art hergestellt.

Es erhielt sich die Predella, Holz, geschnitzt, weiß bemalt, teilweise vergoldet, 97 cm breit, 46 cm hoch. In ovalem Feld in Flachbildung das Abendmahl darstellend, 59 : 31 cm. Der Hintergrund ist vergoldet, der Rand mit Ranken verziert. Um 1670.

Vom Wurm angegriffen. In der Pfarre.

Der jetzige Altar, die Kanzel, die Orgel und der Taufstein sind neu.

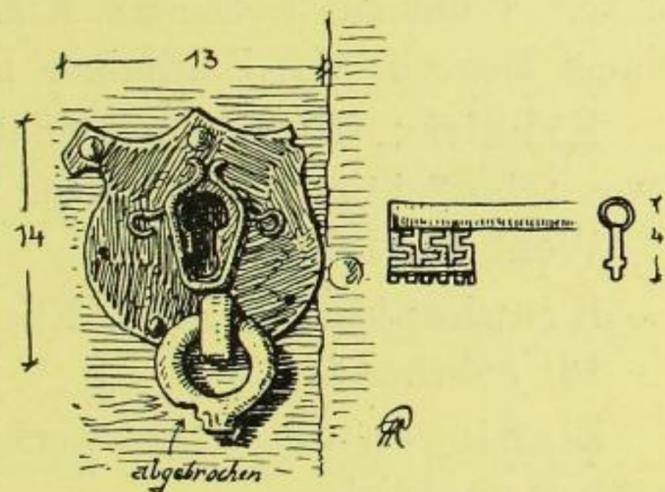


Fig. 571. Zeithain, Kirche, Sakristeitür, Schloß.

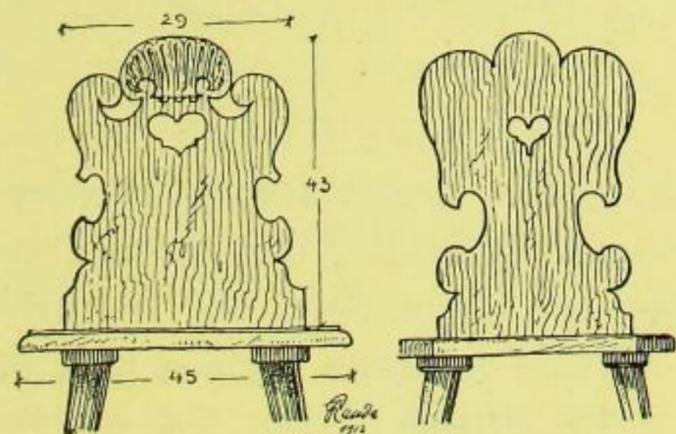


Fig. 572 und 573. Zeithain, Kirche, Sakristeistühle.